

*Beschwerde des Verwalters Johann Franz Bauer über den Amtsbauleiter in Feldkirch, Franz Braun, die Untertanen in Schellenberg und die vielen Feinde, die er hat und die nun eine Untersuchungskommission gegen ihn wünschen. Ausf. Feldkirch, 1706 Oktober 29, AT- HAL, H 2610 unfol.*

[1] Durchleuchtigster fürst, gnädigster fürst und herr herr, etc.<sup>1</sup>

Nit weniger yber daß montags zue Mauren<sup>2</sup> ahn eur hochfürstlich durchlaucht mosst beschehenes spolium, alß daß ipso die der saubere Braun<sup>3</sup> diese notes principum und bey die zwanzig ex senioribus populi bey sich gehabt und nebst anderen liederligkeit yber das ervollgte schene factum deliberiert haben sollen, auch yberigens der mitverfiehrt gemeine man, waß deßen hochmuth und threylosigkeith selben einrathet, wagen darff, ärgeret sich statt und land, gaist- und weltliche, ja die vorletstere fangen ahn von denen canzlen zue donnern und zu blizen, und wais nit, mich [2] wegen underpleibendter correction und connivenz, oder die underthanen wegen begehendter unthreu, ayd und pflichtvergessenheith mehrer zu straffen. Dem gnädigsten befelch gegen die underthanen, deß ahn eur hochfürstlich durchlaucht underthänigst genommenen reverses halber keinen gewalth auszueyben, lebe ich so genau nach, das auch das liquidissimum weder zue fordern, noch zue beziehen gethraue, nur alleinig, das auch mit keinem augenwinckh mich vergreiffe, sondern weyl kein anderes hellffen mag, sehe lieber, das der unbesonnene causidus sambt dessen verführten adhærenten sich ie mehr und mehr, und gegen gnädigst herrschafftlichen verordnung immer tiefer, und zwar so verwanden, daß selbe zueletst von der verhoffendten baldigen commission bloß noch bey denn haaren erdappet, und von dem abgrund ihres verderbens heraus gezogen werden können. Neben deme, das die arme leuth mich in verdacht haben, sambt alles [3] ohne gnädigsten befelch thete, und obzwar, dan und wan sollichen allegierten, solliches doch nur ein blauer dunsst were, schmerzset mich alleinig, die wider mich angestellte inquisition, wie hoch nemlichen dißer oder jener abgestrafft und waß zuebezahlen angehalten worden, vollgbar mir die hand im sackh zue ertappen vermeinten. Ich præteriere aber alles und hoffe zue seiner zeith mit meinen underthänigsten berichten, tag und zahlbüchern, notis und prothocollen, auch meine feinde zue confundieren und von selben rechtliche satisfaction zueerhalten, wie in dem gegenthayl bey erfindung einiger unthreu mich schon langsten der billichen straf underworffen habe.

Die hochfürstliche commission selbstener aber bette nachmahlen umb Gottes willen und darumben umb püntlicher in gnaden ahnzueordnen, damit alles, wie es auch namen hat, auf daß genaueste untersucht werden könne, ohngesehen zu eur hochfürstlich [4] durchlaucht gerechtestem interesse mit diser occasion zue evincieren hoffe, was andere aydbrüchiger weiß zue unterschlagen und frevrentlich abzuläugnen sich weder scheuen noch graußen lassen. Ich aber in underthänigster threu gehorsamster devotion ersterbe.

Euer hochfürstlich durchlaucht etc.

Feldtkirch<sup>4</sup>, den 29. Octobris 1706.

Underthanigst, threu, gehorsambster diener

Johann Franz Paur<sup>5</sup> manu propria

---

<sup>1</sup> Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 das Haus Liechtenstein. Er kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz* 1985, Tafel 5; Constant von WÜRZBACH, *Liechtenstein, Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und Stammtafel I.

<sup>2</sup> Mauren, Gem. (FL).

<sup>3</sup> Johann Franz Braun, *Amtsbaumeister in Feldkirch um 1706. Vorläufig kein Nachweis.*

<sup>4</sup> Feldkirch, Stadt und ehem. Herrschaft, Vorarlberg (A).

<sup>5</sup> Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) studierte ab 1670/71 Rechtswissenschaften in Freiburg im Breisgau. Als Dr. beider Rechte machte er Karriere als Oberamtmann des Reichsstifts Rottenmünster und ab 1688 in hohenemsischen Diensten. Von 1699 bis 1712 war er fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und ließ auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss

e-archiv.li

---

*Judenau 1716 August 3, AT-Hausarchiv der Fürsten von Liechtenstein (HAL), unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Paurs mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karl Heinz BURMEISTER, Johann Franz Bauer, in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 72.*